



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLXI. Burggraf Friedrich bestätigt denen von der Schulenburg ihre
Besitzungen und Rechte, sonderlich das Erbküchenmeister-Amt, am 12.
April 1414.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

hebben vnd besitten schullen nach Heylewighes dode mynes broder wive vnde dat leen dar auer besitten vnde hebben schullen. Ock sprickt Werner myn vedder, Hans myn broder schole dyt vorfereuen ghuet hebben gheuen Werner und sinem sone, dat schole schein wesen myt minem willen; mit mynem willen vnde hete is des nicht gescheen — vnd Werner myn vedder heft my den bref entvernet vppe dat ghuet to Alem sunder mynen willen vnd hete. Ock hebbe ick fuluen dusse — van der Schulenborch fatt in de weere vnd leen dusses ghudes to Alem. Gefereuen — verteynhundert Jar, darna in dem elften Jar des ersten dinxtages in der vasten.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzwedel.

CLX. Burggraf Friedrich quittirt die Altstadt Salzwedel wegen der von ihr an die von der Schulenburg entrichteten Orbede, am 22. Novbr. 1412.

Wir fridrich — Bekennen — das wir vnfern lieben getruwen dy Radmanne der Alden Stat Salczwedel die virczig mark silbers, die Sy pflichtig waren deme hochgeborenen fursten Marggrauen Joste, dem got gnedig sy, czu der Orbede vff Sant Mertins tag, als man schreib nach gotes gebort virczehnhundert Jar dornach in dem czehenden Jare, vnd der Achezig mark silbers, dy sy pflichtig waren dem durchluchtigsten fursten heren Sigmund, Romischen vnd czu vngern konige, czu der Orbede von czweyen Jaren Jerlichen vff Sant Mertins tag, als man schreib nach gotes gebort virczehnhundert Jar dornach in dem Eylften vnd in dem Czwelften Jaren, die Sy vull vnd alle wol czu dangke haben gegeben vnd bezalet vnfern lieben getruwen Bernde von der Schulenburg Ritter Bernde von der Schulenburg dem Elder, Heinrich vnd Bernde dem Jungern alle geheissen von der Schulenburg wonhaftig czu Bezendorffe. Der vorgeschriben XL. mark silbers vnd der LXXX mark silbers fagen wir die egnante Radmanne der Alden Stat Salczwedel quyt ledig vnd loz mit vrkund diez brieues, versigilt mit vnserm vfgedruckten Ingelgel datum Salczwedel ipso die beate Cecillie virginis, Anno etc. XII^o.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Rab.-Archivs XV, 59. (L.)

CLXI. Burggraf Friedrich bestätigt denen von der Schulenburg ihre Besitzungen und Rechte, sonderlich das Erbküchenmeister-Amt, am 12. April 1414.

Wir fridrich Burggraf vnd vorweser der marcke zu Brandenborch — Bekennen — daz wir haben bestetigt vnd bestetigen mit diesem brieue vnfern lieben getruwen fritzchen Ritter, Bernden, hanfen, Bernden vnd Wernhern, geheissen von Schulenburg, vnd iren erben alle ire rechtikeit, fryheit, gute gewonheit vnd alle lehen, erbe vnd guter vnd auch alle ire brieue obir ire lehen, erben, pfantschaft, guter, obir ire fryheit rechtikeit vnd obir ire gute gewonheit, vnd sunderlichen ire brieue vmb die anfelle, die sie haben von allen vorfaren fursten vnd furstinnen, stete vnd ganz czu haldend vnd in die nicht czu krenckend, sunder allerley argeliste. Auch bestetigen wir in daz kuchenmeister ampte der Marcke czu Brandenburg in allen den rechten vnd massen, als sie damit

von den vorfaren Marggrauen czu Brandenburg belehent sin vnd als sie das bisher in ruhelicher nutz vnd gewere beffessen haben. Mit orkunde etc. datum Tangermunde quinta post Pasce Anno M^o. CCCC^o. XIII^o.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XV, 45^a. Im Schul. Copialbuch auf Probst. Salzwedel findet sich dieselbe Urk. im plattdeutschen Idiom, aber sonst mit dieser ganz übereinstimmend.

Im J. 1416 Donnerstags vor Petri Stuhlfeier bestätigte Friedrich als Churfürst ebenfalls alle Rechte der Familie. Der noch abschriftlich vorhandene Brief unterscheidet sich von vorstehendem nicht, nur daß andere Familiennamen sich darin finden; die genannten sind: Bernhard, Hans, Heinrich, Bernhard, Werner und Busse.

CLXII. Burggraf Friedrich gelobt den von der Schulenburg die Verpfändung der Vogtei Salzwedel anzuerkennen, am 12. April 1414.

Wir fridrich — Bekennen vnd tun kunt — als der allerdurchluchtigste furste vnd here, here Sigmund Romischer vnd czu hungern etc. konig vnser gnediger here, dem strengen ritter fritzschen von der Schulenburg vnd Bernharten sinen vater vnfern lieben getruwen vnd iren erben funfshundert Marck Stendalischer werung schuldig blibet vnd Im dorumb die vogty czu Soltwedel mit siner czubehorung beuolhen hat vnd jngeben hat, also noch lute vnd vszwifung desselben brieues von vnfern egnanten heren konige darumb gegeben, gereden wir kein hindernisz vnd Irrefale dorin czu tonne on geuerde. Mit orkund — dises briefes datum Tangermunde, quinta post pasce Anno domini XIII^o.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuch des K. Geh. Kab. Archivs XV, 46. (1.)

CLXIII. Die Schulenburg verkaufen die Bede aus Wistedt an das Kloster Diesdorf, am 23. April 1415.

Ick Berend v. d. Schul. de elders Hans myn broder, her Fritze myn son und Busse hern Fritzen son alle heten v. d. schul. bekennen — dat we — hebben vorkofft und laten tho enen rechten kope Hern Ludelue Verdemann vorstender tho Distorppe, vor Alheyde von Knefebeke priorinne und der ganzen Samninghe dorfulues — use bede in dem dorppe tho Wistede an korne und an pennighen und mit aller thobehoringhe ghenliken also we se gehad hebben wante an dessen dach vor hundert Marck und twintichs marck Lübsch de us tho dancke bereid syn. Desse vorfcreuen bede schulle we und use eruen en unde eren nakomelinghen rechte waren wesen unde vrigen van aller ansprake und schollet et uses heren des Marggrauen willen deses Kopes schicken wonn unde wor es des behuff is. Alle desse vorfcreuen stücke lowe we Berend, Hans, her Fritze unde Busse — dem hern Ludelue Verdemann — tho Distorppe — vaste tho holdende — geschreuen — veerteinhundert iar darnah in dem XV. jare in sünfte Georgius daghe.

Nach Gerck. Fragm. 3, 77.